

Inklusion im Unterricht –

(Foto: Christine Wall)



**von Begegnungen und Herausforderungen
auf ungleichen Pfaden**



(Foto: Christine Wall)

Übersicht

- 1. Menschenrechtsbasierte inklusive Bildung – eine kurze Einführung**
- 2. Inklusive Didaktik – Beispiele und Thesen**

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

(Generalversammlung der UNO; Paris, 10. Dezember 1948)

Artikel 26

1. Jeder hat das Recht auf Bildung. Die Bildung ist unentgeltlich, zum mindesten der Grundschulunterricht und die grundlegende Bildung.
Der Grundschulunterricht ist obligatorisch.

UNESCO Convention on the Rights of the Child (1989)

Artikel 28

- (1) Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Bildung an;
um die Verwirklichung dieses Rechts auf der Grundlage der Chancengleichheit fortschreitend zu erreichen, werden sie insbesondere den Besuch der Grundschule für alle zur Pflicht und unentgeltlich machen; ...

UNESCO Convention on the Rights of the Child (1989)

Artikel 23

(1) Die Vertragsstaaten erkennen an, dass ein geistig oder körperlich behindertes Kind ein erfülltes und menschenwürdiges Leben unter Bedingungen führen soll, welche die Würde des Kindes wahren, seine Selbstständigkeit fördern und seine aktive Teilhabe am Leben der Gemeinschaft erleichtern.

(3) ... „der möglichst vollständigen sozialen Integration und individuellen Entfaltung des Kindes einschließlich seiner kulturellen und geistigen Entwicklung“

UNESCO-Declaration Salamanca (1994)

Artikel 2

Wir glauben und erklären,
dass jedes Kind ein grundsätzliches Recht auf Bildung hat ...

... dass jene mit besonderen Bedürfnissen Zugang zu regulären Schulen haben müssen, die sie mit einer kindzentrierten Pädagogik, die ihren Bedürfnissen gerecht werden kann, aufnehmen sollten,
dass Regelschulen mit dieser integrativen Orientierung das beste Mittel sind, um diskriminierende Haltungen zu bekämpfen, ...

Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik (UNESCO 2005/2009)



UNESCO Guidelines for inclusion (2005/2009):

Inklusion ...

- ... befasst sich mit dem Erkennen und Beseitigen von Barrieren**
- ... geht es um Partizipation und Herausforderung (achievement) aller Kinder und Jugendlicher**
- ... legt dabei besonderes Augenmerk auf Kinder mit dem Risiko der Exklusion, der Marginalisierung oder des „underachievement“**
- ... ist ein Prozess**

Bildung in der UN-Behindertenrechtskonvention (UN 2006)

Recht auf Bildung nach 4-A-Schema

- **Availability** = **Verfügbarkeit**
- **Accessibility** = **Zugänglichkeit**
- **Acceptability** = **Annehmbarkeit**
- **Adaptability** = **Anpassungsfähigkeit**

(vgl. Motakef 2005)

„Convention on the rights of persons with disabilities“

Artikel 24

- (1) Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten **ein inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen** und lebenslanges Lernen ...

(„**inclusive education system at all levels** and lifelong learning“)

- (2) ... stellen die Vertragsstaaten sicher, dass
- Menschen mit Behinderungen **nicht aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen** werden ...

(„Persons with disabilities are **not excluded from the general education system on the basis of disability**“)

(UN 2006; Netzwerk Art. 3, 2007)

„Convention on the rights of persons with disabilities“

Artikel 24

... stellen die Vertragsstaaten sicher, dass

[...]

(d) Menschen mit Behinderungen innerhalb des allgemeinen Bildungssystems die notwendige Unterstützung geleistet wird, um ihre wirksame Bildung zu ermöglichen;

Persons with disabilities receive the **support** required, **within the general education system**, to facilitate their effective education

(UN 2006; Netzwerk Art. 3, 2007)

Leitidee menschenrechtsbasierter inklusive Bildung





(Foto: Christine Wall)

Übersicht

1. Menschenrechtsbasierte inklusive Bildung – eine kurze Einführung

2. Inklusive Didaktik – Beispiele und Thesen

(Foto: Christine Wall)





(Foto: Christine Wall)

These 1

Heterogenität ist nicht einfach „da“, sondern wird im Klassenraum diskursiv verhandelt.

Pablo Pineda: Ein ganz normaler Lehrer



Foto: <http://vidaxtrema.wordpress.com/2010/08/10/licenciado-con-sindrome-de-down/>

Was sehe ich?



<http://www.aniken.de/Vexierbilder/vexier1.htm>



<http://www.derwesten.de/staedte/herne/Downsyndrom-in-Herne-Wanne-Eickel-id531779.html>



**„Habt Ihr Vertrauen in
unsere Kompetenzen
oder seht Ihr vor allem
unsere Grenzen?“**

(Pineda 1997)

Abb.: <http://speakingpeople.es/temas/pablo-pineda-primer-europeo-con-sindrome-down-universitario/>

These 2

**Erwartungen entscheiden –
Erwartungsoffenheit ist ein
Schlüssel zur Entfaltung
von Potenzialen**



(Foto: Christine Wall)

Risiken für Ausgrenzung und underachievement können unterschiedlich aussehen ...



<http://www.augsburger-allgemeine.de/politik/So-viele-arme-Kinder-nicht-nur-Berlin-id14623941.html>



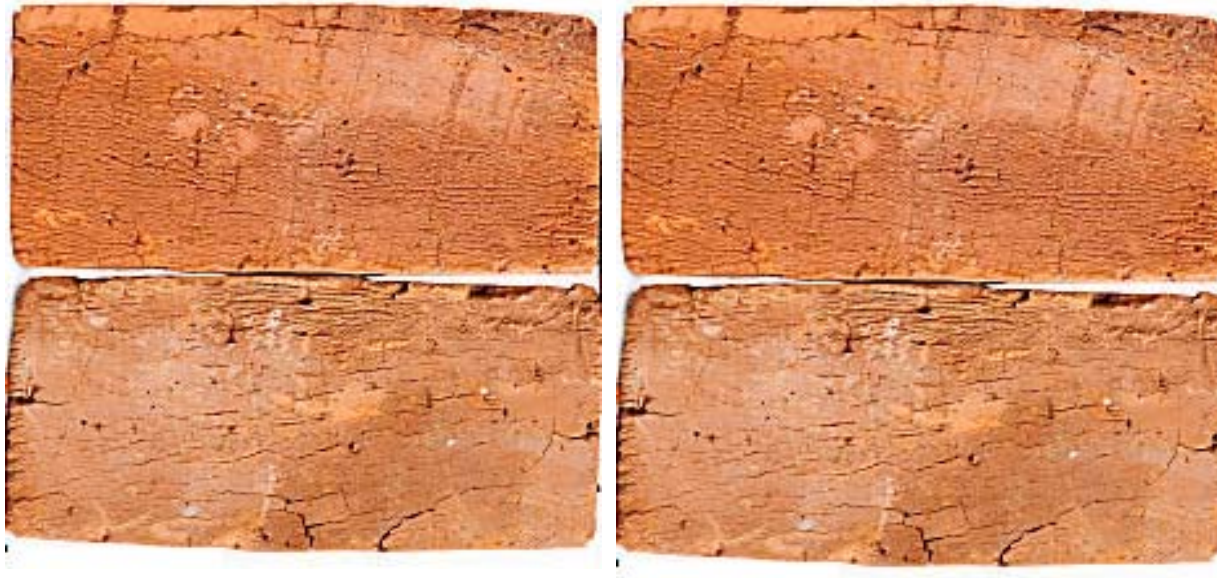
(Foto: Christine Wall)

These 3

**Milieusensibilität und
Vorurteilsbewusstheit
sind auch bei
didaktischen
Entscheidungen gefragt.**

☺ **Denken Sie an eine/alle Schüler/innen einer Klasse und überlegen Sie, woran es Ihrer Meinung nach liegt, dass seine/ihre vollständige kognitive und soziale Teilnahme am Unterricht verhindert wird. Schreiben Sie diese Hindernisse in die Ziegel der Wand.**

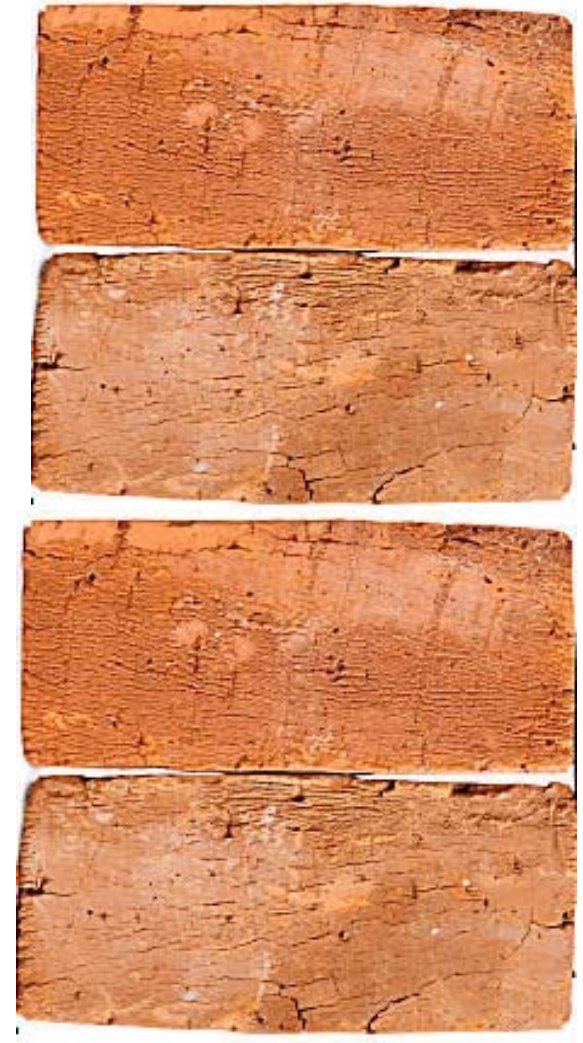
(vgl. Wilhelm et al. 2006)



😊😊 **Sie dürfen nun zu
zweit Stück für Stück
die Mauer
„niederreißen“.**

**Ein Ziegel darf entfernt
werden, wenn Sie eine
Lösung finden, die
einen Weg aufzeigt,
ihn eliminiert oder
neutralisiert.**

(vgl. Wilhelm et al. 2006)



These 4

**Es geht darum,
Barrieren abzubauen, die
Kindern „im Weg“ stehen
und Ressourcen zu
erschließen,
die sie unterstützen.**



(Foto: Christine Wall)

Diagnostisch handeln



**individueller,
aner kennender Blick**

kollektiver Blick



universeller Blick
(vgl. Prenzel 2003)

Diagnostisch handeln



(M.C. Escher)

Entwickeln von Lernbeobachtungssituationen:

1. Lernbereichsspezifisch
2. Handeln + Sprache möglich
3. Kognitiv + affektiv
4. Frageorientiert
5. ressourcenorientiert

**Welche
verbindenden
Elemente
lassen sich in
den Zugängen
der Kinder
finden?**

These 5

**Universelle Ähnlichkeiten
sind Ausgangspunkte,
kollektive und individuelle
Verschiedenheiten wollen
(an)erkannt werden und
inhaltlich zum Tragen
kommen.**



(Foto: Christine Wall)

„Dialogische Didaktik“ (Ruf/Gallin)

1. Ich mach das so (singuläre Standortbestimmung)
2. Wie hast Du es gemacht? (divergierender Austausch)
3. Das machen wir ab (Konsens)

➔ Gleichberechtigter Austausch

➔ zentrale methodische Elemente: Lernjournal und Kernidee

Die „Kernidee“ ...

- wird unter Reflektion der kindlichen Standpunkte und des eigenen „singulären“ Standpunktes entwickelt
- ... verknüpft Vorwissen und Erfahrung der Kinder (biografische und affektive Dimension) mit Herausforderung
- umfasst „die ganze Komplexität und Attraktivität des neuen Stoffgebietes“ (Gallin 2006, 10)
- mündet in offenen Auftrag

Inklusiver Unterricht: ein Klettergarten



Dialog auf ungleichen Wegen

(vgl. Seitz 2006; 2008)



Abb.:

http://www.lyra-schmiden.de/jug_berichte/2007/klettergarten/klettergarten.htm

<http://www.alegria-event.de/FlashHome/Beispiele/beispiele.html>

These 6

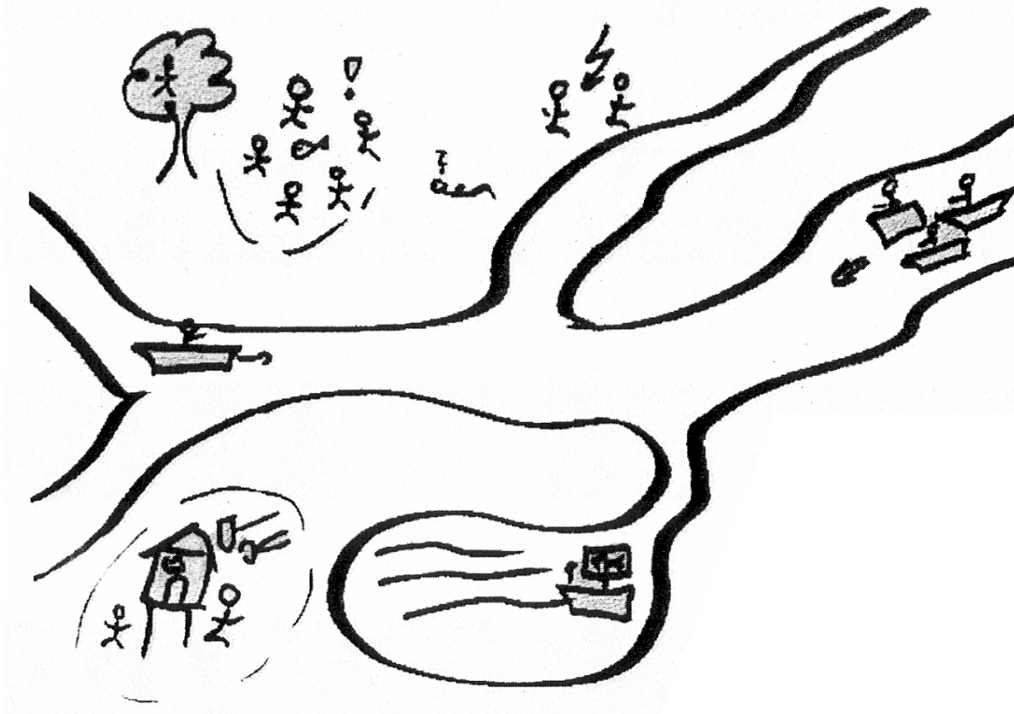
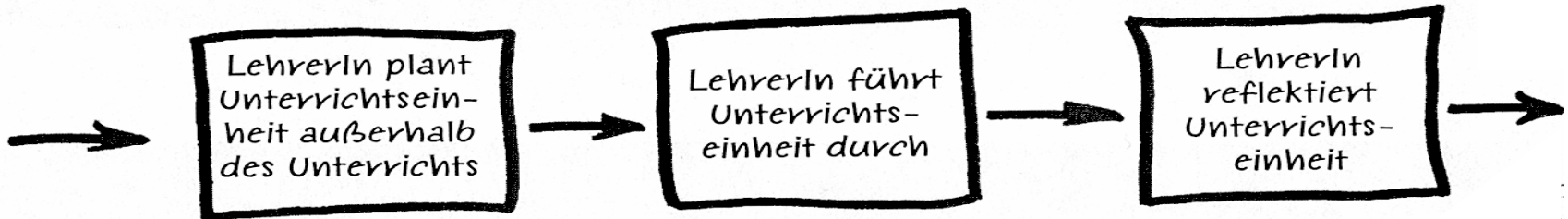
**Kinder sind
Didaktiker/innen ihres
eigenen Lernens –
und des Lernens von
anderen**



(Foto: Christine Wall)

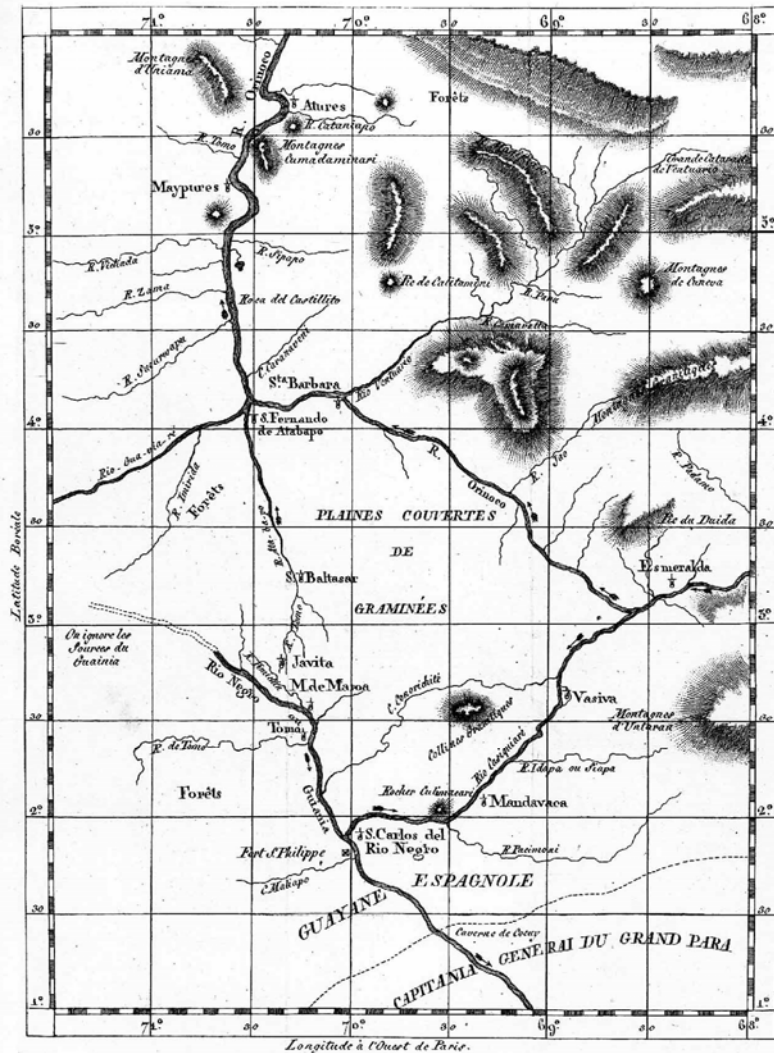
Kann ich das planen?

Unterricht als „Flusslandschaft“



(vgl. Theis 2000)

Unterricht als Flusslandschaft – Verhältnis Kind-Sache als Bifurkation



CARTE



Rio Casiquiare

http://www.uni-potsdam.de/u/romanistik/humboldt/hin/leitner-HINIII_3.htm
<http://www.carishina.com/articles/lope2.html>

Überraschungen in inklusiven Gruppen



(Olaf Metzel: 112 zu 104)

Valerie hat's umgedreht!



(Dehmel 2011)

These 7

**Immer auf
Überraschungen gefasst
sein –**

**Ungewissheit ist unsere
Chance**



(Foto: Christine Wall)

Ein dialogischer Austausch unter Ungleichen zwischen Kindern ...



... fällt leichter, wenn dies auch zwischen Lehrkräften stattfindet.

Abb.: <http://www.alegria-event.de/FlashHome/Beispiele/beispiele.html>

Professionelle Lerngemeinschaften

5 Bestimmungskriterien

1. Reflektierender Dialog
2. De-Privatisierung der Unterrichtspraxis
3. Fokus auf Lernen (statt auf Lehren)
4. Zusammenarbeit
5. Gemeinsame handlungsleitende Ziele

(vgl. Bensen/Rolff 2006)

These 8

**Das Ganze funktioniert
besser im Team!**

**Verteilung von Aufgaben
primär inhaltsbezogen
organisieren,
nicht kindbezogen.**



(Foto: Christine Wall)

(Foto: Christine Wall)



Lernen als Herausforderung – Inklusive Didaktik